

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 71 (1993)
Heft: 3

Rubrik: Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

trotz vielseitiger Graswarnungen bis auf 30 m mit den Ski von der Hütte bis auf den Gipfel. Dort wechselten wir nach kurzer Rast die Jahreszeit: vom April/Mai im Aufstieg zum Februar in der schattigen Abfahrt. Die ersten 500 Höhenmeter Pulver – zuerst gut 40 Grad, dann 37 bis 30 Grad Hangneigung – lassen sich in Worten und Bildern nicht beschreiben. Und der Rest der Abfahrt war eine richtige Überraschung, mussten wir doch die Ski erst ab 870 m ü. M. (bis zum Bahnhof) buckeln. Dass wir auf dem ganzen Weg alleine unterwegs waren (zusammen mit 30 Gemsen und drei Adlern), braucht eigentlich gar nicht erwähnt zu werden.

Interessiert? Vielleicht im nächsten Jahr...

Urs

(Ja, ob uns wohl Urs seinen Geheimtip nächste Saison verraten wird? Red.)

Stimme der Veteranen

Veteranen-Tourenwoche in St. Antönien

28. Februar bis 6. März 1993

Tourenleiter: Richard Schneider

Führer: Jürg Berger, Klosters

14 Teilnehmer

Touren:

1. März, Chrüz, 2 196 m
2. März, Eggberg, 2 202 m
3. März, Bodmen, zirka 2 000 m, abgebrochen wegen Nebel
4. März, Jäggischhorn, 2 249 m
5. März, Riedkopf, 2 540 m

*15 Männer, ohne Frau
begaben sich ins Prättigau,
um dort in vorgerückten Jahren
in den Bergen Ski zu fahren.*

*Leider war in den ersten Tagen
schon ein Ausfall zu beklagen.
Von einer Krise angefallen,
zum Bedauern von uns allen,
musste er zurück ins Tal
und per Heli ins Spital.
Wir wünschen Ruedi Linderung
und von Herzen Besserung.*

*Am Chrüz und Eggberg gab es Spuren
wie etwa auf normalen Touren.
Am Pulver lag es aber nicht,
viel eher war's die schlechte Sicht.*

*Nach einer anfangs klaren Nacht
hat uns der Petrus Schnee gebracht.
Wir konnten deshalb später starten
und auf die Bundesrätin warten.*

*Später stiegen wir im Nu
dem Meierhofer Äpli zu,
kamen dann in dicken Nebel
und kehrten um, wohl oder übel.*

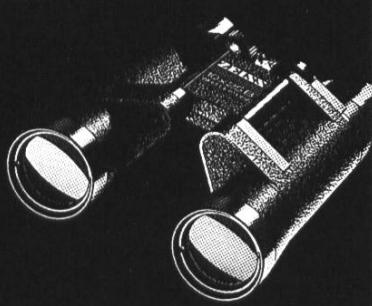
*Die Abfahrt durch den jungen Wald
hatte schlimme Folgen bald,
denn zwei von uns ältern Knaben
hatten sich im Schnee vergraben.*



Markenzeichen für Zeiss Qualität

N

och mehr, noch besser, noch
schräfer sehen. Zeiss Feldstecher.



West Germany

Feldstecher
Fernrohre
Höhenmesser
Brillen



W. Heck, Optikermeister, Bern
Marktgasse 9, Tel. 22 23 91

*Sie hätten wohl aus eigner Kraft
die Befreiung nicht geschafft.
Der Schnee war auch nicht optimal
für Jürgens steile Routenwahl.*

*Am Jägglishorn, der vierten Tour,
stampfte Jürg die Wunderspur.
Die Sonne schien zwei Stunden kaum,
die Abfahrt war ein Pulvertraum.*

*Am Freitag dann die grosse Wende,
ein Wundertag zum Wochenende.
Der Riedkopf bot so ziemlich alles,
was jeder sich im Fall des Falles
erdenken und erwünschen kann,
einmal einig Mann für Mann.
Dank dem Führer, dank dem Leiter,
Dank dem Hotel und so weiter.*

*Die Tourenwoche ist nun aus,
wir fahren stillvergnügt nach Haus
und hoffen, dass die bunte Schar
sich wieder trifft im nächsten Jahr.*

H. Maurer

Skitourenwoche Safiental

Frauengruppe

28. Februar bis 6. März 1993

Führer: Werner Hofer, Spiez

Zehn Teilnehmerinnen und Werner warteten auf dem Bahnsteig auf den Zug, der uns über Zürich–Chur nach Versam-Safien brachte. Das Postauto fuhr uns dann durch das 30 km lange Tal zum «Turahaus» – unserer Unterkunft für die kommende Woche.

Gleich nach der Zimmerverteilung wollte unser Führer unseren momentanen «Stand» in Sachen Skifahren und Barryvox-Handhabung kennenlernen. Die Saifierberge sehen zuerst gar nicht nach Skibergen aus. Die Felsbänder, Rinnen, Bödeli und Abstürze verlangen eine gute Orientierung.

Montag: Tällihorn, 2 855 m. Direkt vor der Türe des Turahauses ging's aufwärts bis

zum Skidepot auf 2 700 m. Für den Gipfel- aufstieg stapfte uns Werner eine Treppe im Schnee, so dass wir auch bequem hinuntersteigen konnten.

Dienstag: Strätscherhorn, 2 558 m. Aufstieg über die Alp Falätscha, Abfahrt über den langen, breiten Rücken direkt hinunter zur Talstrasse.

Mittwoch: Camanagrat, 2 505 m. Das Postauto brachte uns talauswärts nach Undercamana. Aufstieg über herrliche Pulverschneehänge auf den Camanagrat. Während der Abfahrt machte uns dann leider der Nebel zu schaffen.

Donnerstag: Piz Tomül, 2 946 m. Es war sehr kalt, und es schneite leicht, dazwischen blinzelte die Sonne. Der lange, schmale Gipfelgrat machte uns Eindruck. Werner plante die Pulverschneee-«Gwächte» so, dass wir sicher im Aufstieg und sorgfältig seitlich rutschend die Abfahrt bewältigen konnten.

Freitag: Piz Guw, 2 704 m. Unser letzter Tag: ein strahlender Wintertag. Der Neuschnee gab zwar unserer Führung zu spuren, aber die Abfahrt war ein Pulverschneevergnügen.

Werner Hofer hat uns die ganze Woche im Aufstieg und in der Abfahrt mit einem besonderen «Gschüppri» geführt.

Die Leiterin: Greti Schoepke

Seniorenskitour Schwalmeren

2 777 m

19./20. März 1993

Leiter: Fritz Seiler

14 Teilnehmer

Guisanplatz, 12 Uhr. Allerseits strahlende Gesichter. Das ist die beste Voraussetzung für eine gelungene Tour. Das zweite Teilstück der Hinfahrt vom Sandweidli nach Isenfluh erfolgte auf der neueroeffneten Strasse und durch den ebenfalls neuen, imposanten Tunnel. Nur das Seilbähnli nach Sulwald hatte sich nicht verändert. Mühelos stiegen wir dann zum Lobhornhüttli auf, wo uns der Hüttenwart – wie immer – herzlich begrüsste. Ein Schluck

seines köstlichen Blümlitees im Sonnenschein vor der Hütte und dann der gemütliche Abend im heimeligen Aufenthaltsraum ist immer ein besonderes Erlebnis. So mundeten denn die Spaghettis ebenso sehr wie der hausgebackene Kuchen.

Kurz nach sechs Uhr verliessen wir unser Nachtlager Richtung Sousegg. Auf der Südseite der Lobhörner lag laut Aussage des Hüttenwarts nach einem gewaltigen Schneerutsch Geröll, das den Aufstieg erheblich erschwert hätte. Also wählten wir die Nordseite. Es galt nun, den Steilhang unterhalb der Lobhörner mit der nötigen Vorsicht zu queren. Immer mit einigen Metern Abstand folgten wir der prächtigen Spur, die unsere männlichen Begleiter im wahrsten Sinne des Wortes gestampft hatten (besten Dank). Dann folgte nach einer kurzen Abfahrt der Gegenanstieg zur Schwalmeren, die wir nach insgesamt etwa vier Stunden erreichten. Im Süden türmten sich die ersten Wolken auf und liessen das ganze Panorama noch imposanter erscheinen. Eine herrliche Abfahrt im Sulzschnee lohnte den Aufstieg. Die einen folgten den extra angelegten langgezogenen Spuren von Fritz, während sich die anderen in Kurzschwüngen übten. Im Sousboden am Chantbach genossen wir eine längere Mittagspause. Der kalte Südwestwind, der uns vom Gipfel vertrieb, hatte ein Einsehen mit uns, und im Tal war er angenehm warm. Doch

der immer schwerer werdende Schnee mahnte zum Aufbruch. Nur das letzte kurze Stück mussten wir die Skis noch tragen, und bald löschten wir in Isenfluh den angestauten Durst. Nochmals besten Dank an Fritz für seine umsichtige Führung.

Vreni F.

Subsektion Schwarzenburg

Ergänzungen zum Programm

Juni

4. 6. Fr. Höck für Stockhorn

TL: Markus Tschumi

9. 6. Mi. Kletterkurs/-training

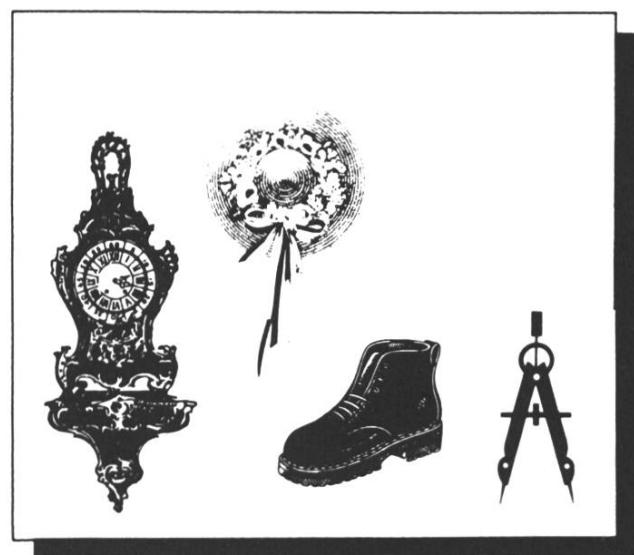
TL: Fritz Leuthold

18.00 Uhr Klettergarten Faulensee

18. 6. Fr. Höck Mittagfluh/Chemifluh

TL: Vreni Hostettler

INSERIEREN ?



031 721 22 11